

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (1999)
Heft: 6

Artikel: Die Zukunft erfolgreich aufgegleist
Autor: Eicher, Hanspeter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RESSORT REGENERIERBARE ENERGIEN

Die Zukunft erfolgreich aufgegleist

Das Ressort Regenerierbare Energien wird die quantitativen Ziele des Ressorts trotz schwieriger Rahmenbedingungen (Wirtschaftsklima, finanzielle Mittel des Aktionsprogrammes) bis zum Ende von Energie 2000 weitgehend erreichen. Mit den Actor-Netzwerken SWISSOLAR, Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz FWS, Schweizerische Vereinigung für Holzenergie VHE

und «Suisse Eole» konnten zudem in den zentralen Bereichen die entscheidenden Marktkräfte zusammengeführt und leistungsfähige Strukturen geschaffen werden.

In der Endrunde von Energie 2000 wird die Zusammenarbeit der Actor-Netzwerke mit gemeinsamen Aktivitäten verstärkt. Besonders zu erwähnen sind dabei:

- Marketing- und Verkaufscaching für Installateure
- Lancierung eines Labels für ökologisch erzeugten Strom
- Vorbereitung der ersten gemeinsamen EXPO Wärmepumpen, Holz und Sonne im November 2000 in Bern

von Energie 2000 weiter aufgebaut werden kann. Die Actor-Netzwerke sind zudem Gründungsmitglieder der Agentur für Erneuerbare Energien AEE, welche bereit ist, als Agentur bei einer Förderabgabe Aufgaben vom Bund zu übernehmen.

Mit den Actor-Netzwerken sind tragfähige Strukturen vorhanden, auf die beim Nachfolgeprogramm

*Dr. Hanspeter Eicher, Ressortleiter Regenerierbare Energien
Adresse siehe Seite 8*

SONNE

SWISSOLAR

Die Arbeitsgemeinschaft Swissolar besteht seit 1995 und umfasst 11 Verbände aus dem Solarbereich und dem Installationsgewerbe. Sie koordiniert die verschiedenen Aktivitäten ihrer Mitglieder in den Bereichen Information, Marketing, Politik und Qualitätssicherung.

Folgende Aktivitäten sind unter anderem für die Jahre 2000 und 2001 von Swissolar und den angeschlossenen Verbänden vorgesehen:

- Aufbau eines Informationsnetzwerkes, das Anfragen zur Solarenergie schnell und kompetent beantworten kann (Anfragen von Bauherren, potentiellen Bauherren, Medienschaffenden, etc.).
- Erarbeitung von zielgruppen-gerechten Informationsmitteln: Merkblätter, Internet-Auftritt, Newsletter, Messestand, etc. zur Unterstützung der Werbeaktivitäten der Mitglieder.
- Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Bau von Solaranlagen: Abbau von baurechtlichen Schikanen, Vorbildfunktion der öffentlichen Hand, Fördermassnahmen durch Bund und Kantone.
- Dezentraler Beitrag der Solarenergie zum Energiebedarf der Expo.02.
- Jährliche Verleihung des Solarpreises.
- Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagements: Förderung der Aus- und Weiterbildung im Bereich Solaranlagen; Einrichtung einer Ombudsstelle, Einführung eines verbandsübergreifenden Installateurverzeichnisses, Einführung von Leistungsgarantien.
- Solarenergie erlebbar machen durch die Einrichtung eines Solar-Wanderwegs.
- Förderung des Angebots von Solarstrom durch Elektrizitätswerke.
- Unterstützung von Aktivitäten zum Selbstbau von Solaranlagen.
- Regionale Tage der offenen Tür für interessierte Bauherrschaften.

*David Stichelberger
SWISSOLAR
Adresse siehe Seite 8*

WIND

Wind

Mit der Gründung der schweizerischen Vereinigung zur Förderung der Windenergie «Suisse Eole» im Jahre 1998 hat sich die Windenergie auch auf der energiepolitischen Ebene eine Plattform geschaffen. «Suisse Eole» ist heute ein Actor-Netzwerk innerhalb des Ressorts Regenerierbare Energien von Energie 2000 und ist im Vorstand der Agentur für erneuerbare Energien AEE vertreten. Die Geschäftsleitung von «Suisse Eole» hat im Vorstand der Trägerschaft des schweizerischen Ökostromlabels, dem Verein für umweltgerechte Elektrizität, Einsitz genommen. Das Schwergewicht der Aktivitäten von «Suisse-Eole» lag – nebst dem Aufbau und der Konsolidierung dieser Windenergievereinigung – v.a. auf Information- und Medienarbeit:

- Die Infostelle «Suisse-Eole» in der Romandie wird geführt durch die Firma Planair SA in La Sagne und diejenige in der Deutschschweiz durch die Firma Nova Energie GmbH in Aarau. Generelle Informationen zur Windenergie, konkrete Unterstützungen bei Standort-suche, Organisation von Workshops und Tagungen sowie ausführliche Medienarbeit gehören zu deren Aufgaben.
- Ein Kurzportrait zur «Suisse Eole», zwei Newsletter und ein Argumentenkatalog liegen bereits auf Deutsch und Französisch vor – zur Begleitung von Projekten und zur Unterstützung der Akquisition von neuen Mitgliedern.
- Unter der Bezeichnung www.suisse-eole.ch findet man die Vereinigung auch im Internet.
- Die Akzeptanz zur Nutzung der Windenergie in der Schweiz ist gross. Noch immer besuchen mehrere zehntausend Personen die Anlagen der Juvent SA auf dem Mont Crosin – mit durchwegs positivem Echo.
- Landschaftschutzorganisationen und das BUWAL Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft arbeiten massgeblich mit, um die Nutzung der Windenergie umweltverträglich zu gestalten.
- Der grossartige Erfolg des Verkaufs der Windenergie vom Mont Crosin als «Ökostrom» macht deutlich, dass die Elektrizitätskunden einerseits bereit sind, für ökologische Mehrleistungen auch mehr zu bezahlen, und dass andererseits neue Wege in der Energieversorgung eine breite Basis haben.

*Robert Horbaty
«Suisse Eole»*

WÄRME

Umgebungswärme-Nutzung wird immer beliebter

Das laufende Kalenderjahr 1999 ist gekennzeichnet durch den weiteren Anstieg der verkauften Wärmepumpen von gut 6000 Einheiten auf gegen 7000 Heizungssysteme. Und dies ohne die Wärmepumpen für die Wassererwärmung mitzuzählen. Besonders erfreulich ist die Situation in der Westschweiz, wo die angebotenen Ausbildungskurse von gegen hundert Installateuren und Energieberatern besucht wurden. Das gleiche erfreuliche Bild zeigt sich auch bei der Informationsstelle in Bern, die bis zum Jahresende gut 10'000 Kontakte, sprich 50 Anfragen pro Tag, bewältigt haben dürfte.

Noch nicht am Ziel ist die FWS bei den Heizungssanierungen, welche trotz grosser Marketinganstrengungen bei rund 1100 Stück stagnieren. Hier besteht noch immer das Problem der grösseren Investitionskosten, welche bekannterweise den Durchbruch verhindern. In diesem Segment dürfte nur etwas zu bewegen sein mittels Förderbeiträgen, welche diese Hürde wesentlich reduzieren und den HausbesitzerInnen den «Portemonnaie»-Entscheid erleichtern. Was die Qualitätssicherung betrifft, wurde bei den Geräten mit dem internationalen Wärmepumpen-Gütesiegel der Durchbruch geschafft.

Das neue Jahrtausend bringt für die FWS zwei grundlegende Änderungen. Erstens wird die bisherige Gemeinschaft ab dem 1. Januar 2000 zum Verein, zweitens tritt Frau Gabi Brugger nach 10 Jahren erfolgreicher Tätigkeit für die Wärmepumpen zurück. Die Schwerpunkte des neuen Jahres liegen bei der weiteren Standardisierung der Anlagentypen, was sich sowohl für den Installateur wie auch den Endkunden aus-

zahlt. Zudem geht es darum, das Schweizer Volk für die Förderabgaben zu begeistern und damit endlich die externen Kosten der fossilen Energien wenigstens teilweise zu kompensieren. Die Mitglieder der FWS werden sich auch weiterhin voll für ihr Produkt einsetzen, das mit Garantie millenniumstauglich ist. Die Fortsetzung des Programms Energie 2000 ist dabei ein wichtiger Mosaikstein.

*Dieter Wittwer
Sekretär FWS Fördergemeinschaft
Wärmepumpen Schweiz
Adresse siehe Seite 8*

HOLZ

Holz

Im Jahre 1998 nutzten die in der Schweiz in Betrieb stehenden Holzfeuerungen rund 2,4 Millionen Kubikmeter Holz. Sie substituierten damit rund 500'000 Tonnen Heizöl. Dies entspricht einem Güterzug mit 7'000 vierachsigen Kesselwagen. Unserer Atmosphäre bleiben dank der Holzenergie 1999 1,5 Millionen zusätzliche Tonnen Kohlendioxid (CO₂) erspart. Die Schweizerische Vereinigung für Holzenergie VHe sorgt dafür, dass die erfreuliche Zunahme der Holzenergienutzung auch im neuen Jahrtausend weitergeht. Als Actor-Netzwerk von Energie 2000 setzt sie sich in den Bereichen Finanzhilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätssicherung, Beratung und Politik für die besseren Energien ein. Denn erneuerbare Energien sind die Zukunft. Es ist klug, sie mit allen Kräften zu fördern. Das sind wir unseren Kindern schuldig.

*Christoph Rutschmann
Schweizerische Vereinigung für
Holzenergie VHe
Adresse siehe Seite 8*

ENERGIEPOLITIK

Parlament sagt Ja zur Energie- und Förderabgabe

Am 8. Oktober 1999 haben die Eidgenössischen Räte den Gegenvorschlägen zu den Energie-/Umwelt- und Solarinitiativen zugestimmt. Sie schlagen eine rasch einzuführende, aber auf 10 bis 15 Jahre befristete Förderabgabe von 0,3 Rappen auf nicht erneuerbaren Energien vor. Der Ertrag soll zur Finanzierung von Fördermassnahmen für die rationelle Energienutzung und die erneuerbaren Energien sowie die Erhaltung und Erneuerung bestehender Wasserkraftwerke verwendet werden. Ferner soll ab etwa 2004 eine Ökoabgabe von maximal 2 Rappen auf den nicht erneuerbaren Energien erhoben werden. Der Ertrag soll zur Senkung von Lohnnebenkosten (wie z.B. AHV-Beiträge) verwendet werden. Durch die Lenkungswirkung der Steuer wird der Energieverbrauch vermindert. Falls beide Vorschläge angenommen werden, wird ein Teil des Ertrags der Ökosteuer, wie mit der Förderabgabe vorgesehen, eine Zeit lang für die Energiepolitik abgezweigt. Die Abgaben werden also nicht kumuliert.

ENERGIEFORSCHUNG

Konferenz bestätigt Energieforschungs-Konzept

Im Rahmen der 6. Schweizerischen Energieforschungskonferenz in Bern bestätigten 120 Persönlichkeiten aus Industrie, Wirtschaft, Politik, Verwaltung sowie der privaten und öffentlichen Energieforschung in den wesentlichen Punkten das von der Eidg. Energieforschungskommission CORE ausgearbeitete Konzept der Energieforschung des Bundes für die Jahre 2000 bis 2003. Sie waren der Meinung, die staatliche Förderung der Energieforschung ermöglichte den langfristigen Aufbau von Kompetenz und garantiere die nötige Kontinuität der Forschung. Wichtig sei aber, nicht nur die technische Seite der Energieforschung zu sehen, sondern auch die sozioökonomischen Aspekte in Betracht zu ziehen.

Das Budget der mit öffentlichen Mitteln finanzierten Energieforschung soll laut dem CORE-Konzept von heute 197 Mio. Franken bis 2003 leicht auf 202 Mio. Franken pro Jahr erhöht werden. Diese Summen entfallen auf die vier Bereiche Rationelle Energienutzung (69 Mio., bisher 56 Mio.), Erneuerbare Energien (69 Mio., bisher 64 Mio.), Kernenergie (46 Mio., bisher 61 Mio.) und Energiewirtschaftliche Grundlagen (18 Mio., bisher 16 Mio.).